

# Miini Mainig

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **111 (1985)**

Heft 32

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

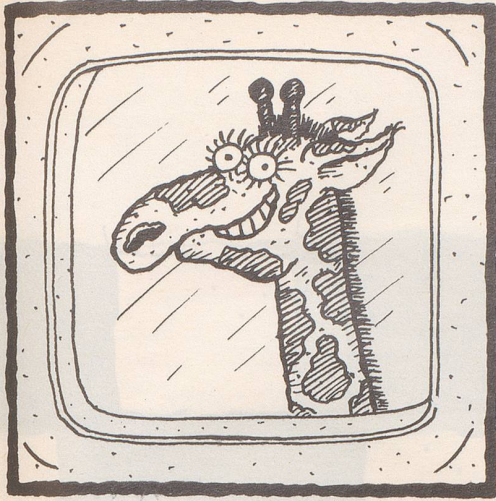
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

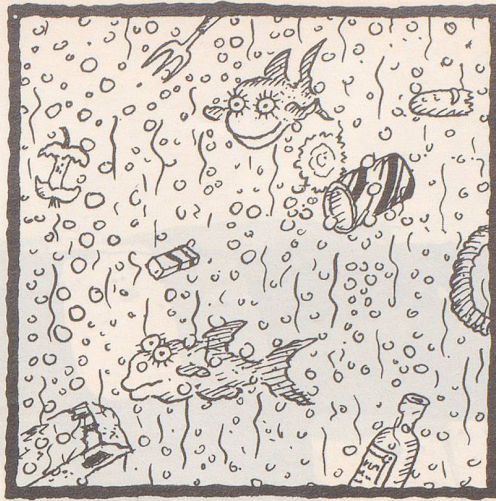
## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

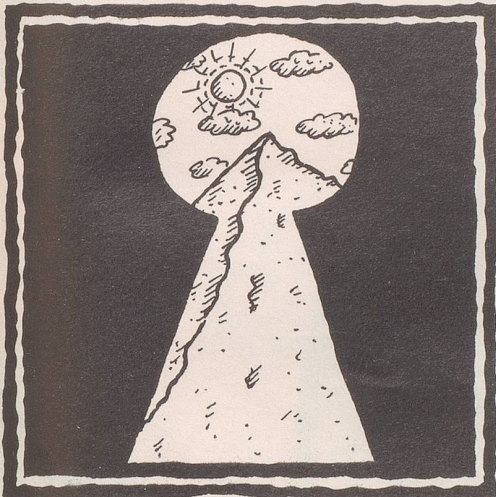




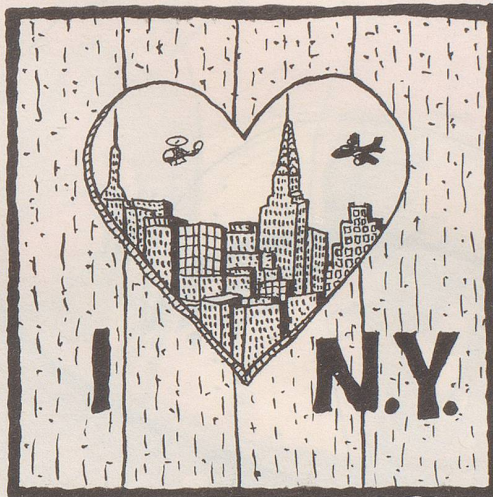
Der Basler Zoo aus dem Flugzeugfenster.



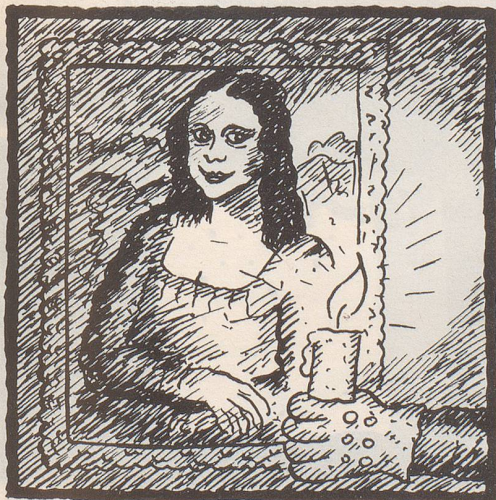
Der Rheinfall von unten.



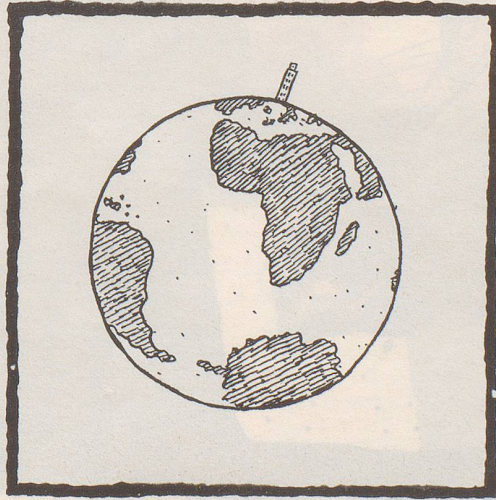
Die Jungfrau durch's Schlüsselloch.



Die hektische Gross-Stadt aus einem stillen Örtchen.



Der Louvre bei Kerzenlicht.



Der schiefe Turm von Pisa aus sicherer Entfernung.

## Miini Mainig

Vor öppa driisg Johr isch di romanisch Schprooch zu na-ra offiziella vierta Landeschprooch proklamiert kho. Zeerscht hät dr Bund jedas Johr nu öppa zwenzg- bis driisgtuusig Franga Subvenziona draa ggee, bis de a paar Parlamentarier a gröössara Bii-träg ummaglamentiert hend. Jetz tuat dr Shtaat jedas Johr fascht a ganzi Millioo Franga a dia «Halskrankat», wia si öppa ironischarwiis gnännt khunnt, draa schtifta. Dr Bundesroot Stämpfli söll dua amool gsait haa, är khönni au romanisch reda und seegi Khantunn, Grischunn, Subvenziunn! Sit a paar Johra sind jetz etlahi Philologa draa, a romanischa Dikhzionär ussa ztufftala, abr das isch sihher an uuggmei schwiiragi Aagglägaheit, wils eba drej varschiidani romanaschi Schprooha git, und zwoor as oberländr, as sursilvanisch und as engadiiner Romanisch. Jedi Gruppa maint natürl, ieras Romanisch sej ds Richtigä, so das si mengmool desweega anant schiar i dHoor graatant. ZBern seegants natürl, si tüiant nuu ai romanaschi Schprooch subvenzioniera, und dsäb bringt dia Schproochtüftalar mengmool richtig i Varlegaheit. Na minara Mainig khönntants nüt anders mahha, as si uf a aiheitlahi Linia ii zrichta und asoo quasi as romanisches Esperanto arfinda. Das will denna härta Grinda abr nit rächt zuaseega, wil de dSchualmaischer und di soganannta Professora vu dr Khantoonsschual si au müasstant na dera Versioo iirichta. Zeerscht müasstants amoll selbr das aihaitliha Romanisch leerna und den au da Schülar biibringa. Di Junga tüant si natüürl energisch dageega schrüüba und seegant, nit ganz mit Uurächt, dia Umgremplarej nützi sii sowiasoo a Pffiferling, de bis in achtzg bis hundert Johr redant woorschiinli nu no öppa di aalta Lüt uf am Oofabänggli a paar romanaschi Wort mitanant. Di Junga seegant, si saiant hütstags sowiasoo gnöötigat, tütsch zschprehha und au no ander Fremdschprooha zleerna, um si da Gescht aazpassa. Und ussardäm sej ma jetz sowiasoo draa, di ganz Haimat uszvarkhauffa. Im Prättigau, im Schamfigg und au no in etlaha andara Oorta isch vor öppa drejhundert Johr no romanisch ggredat kho, wo hütstags nu no d Beerga, dAlpa und ainzelni Puuragüater romanaschi Nämna hend. A Weltschprooch isch ds Romanisch nia gsi und woorschiinli nu vum Ladiinischa odr vum Latein aabglaitat kho. Dia varschiidana guata romanischa Schpiisa, wia Maluns, Pizokhels, Khapuns etzettara wemmar natürl nit vargässa. – Shtatt «sta bain» odr «viva la Griischa» seegan i hüt bhüat i Gott mitanant.

Hansli